

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

gültig ab Schuljahr 2019/20
(letzte Überarbeitung: 02/23)

Musik

Inhalt

Seite

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Schulprogrammatische Leitlinien des Faches	3
1.2	Unterrichtsstruktur im Fach Musik	3
	1.2.1 Musikunterricht außerhalb des Neigungsbereichs D-Ku-Mu	3
	1.2.2 Musikunterricht innerhalb des Neigungsbereichs D-Ku-Mu	4
1.3	AG-Angebot	4
1.4	Unterrichtsbedingungen	4
1.5	Konzerte	5
1.6	Außerschulische Partner und Kooperationsmöglichkeiten	6
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1	Unterrichtsvorhaben	7
	2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	9
	2.1.2 Musik im Neigungsbereich – Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	16
	2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	18
	2.1.4 Musik im Neigungsbereich – Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	34
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	38
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.4	Lehr- und Lernmittel	42
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	43
3.1	Kooperation mit anderen Fächern	43
3.2	Der Neigungsbereich D-Ku-Mu	43
4	Qualitätssicherung und Evaluation	57

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Schulprogrammatistische Leitlinien des Faches

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms der Friedrich-Harkort-Schule des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren (individuelle Förderung, Binnendifferenzierung), um damit einen vitalen und identifikationsstiftenden Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule und die Schule auch nach außen zu repräsentieren.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit).

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

1.2.1 Musikunterricht außerhalb des Neigungsbereiches D-Ku-Mu

Ist eine Schülerin oder ein Schüler nicht dem Neigungsbereich D/KU/MU zugeordnet, so wird „normaler“ Musikunterricht im Sinne der Vorgaben der APO-SI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I erteilt:

In den Klassen 5/6	2 Std. durchgehend
In Klasse 7	2 Std. im zweiten Halbjahr
In Klasse 8	2 Std. durchgehend
In Klasse 10	2 Std. durchgehend

1.2.2 Musikunterricht innerhalb des Neigungsbereiches D-Ku-Mu

Seit dem Schuljahr 2016/2017 war erstmalig eine fünfte Klasse dem Neigungsbereich Deutsch-Kunst-Musik zugeordnet. Eine **zusätzliche Ergänzungsstunde** steht für das Fach Musik **in der Jahrgangsstufe 8** zur Verfügung. Die zusätzliche Stunde wird für fächerübergreifende und produktorientierte Projekte in Bezug auf den Lehrplan des Fachs Deutsch genutzt (vgl. internen Lehrpläne für die Fächer Deutsch).

1.3 AG-Angebot

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles entsprechend ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen und somit als Kulturstifter Erfahrungen zu sammeln:

- Chöre (5-7, 8-Q2)
- Band (5-Q2)
- Orchester (5-Q2)

Die AGs sind in das Angebot der Übermittagsbetreuung der Schule eingeflochten, da sie in der Sekundarstufe I nach der 6. Stunde angeboten werden. Die Arbeit der AGs wird unter Kap. 5.5 des Schulprogramms näher erläutert.

1.4 Unterrichtsbedingungen

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 5 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas für Musik (Sek I+II), die sowohl im Vormittagsbereich als auch in der Ensemblearbeit am Nachmittag tätig sind. Die Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und wird von einer Vertreterin unterstützt. Den Fachvorsitzenden obliegt zudem die regelmäßige Wartung und Instandhaltung des zur Verfügung stehenden Unterrichtsmaterials (fachbezogene Medien), der Notensammlung und des Instrumentariums.

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum (022), der zu zwei Dritteln mit Tischen ausgestattet ist; die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten. Hier stehen neben diversen Perkussionsinstrumenten ein Flügel und ein Drumset sowie zehn an zwei Seitenwänden fest installierte Keyboards zur Verfügung.
- Im Raum 001, der mit Tischen für 32 Schülerinnen und Schüler ausgestattet ist, befinden sich ein Klavier sowie einige portable Keyboards.
- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht das „Pädagogischen Zentrum“ (PZ) mit etwa 220 Sitzplätzen zur Verfügung, wo neben einer Orchestersenke und einer Bühnenfläche auf Zuschauerhöhe eine Soundanlage zur Verfügung steht.

Die beiden Fachräume 022 und 001 haben fest installierte Audio-Anlagen sowie Anschlüsse für andere elektronische Geräte. Weiterhin stehen in beiden Fachräumen Activeboards mit PCs und Internetanschlüssen zur Verfügung. Für das PZ steht eine fahrbare Anlage bereit. An den Musikraum 022 grenzt ein Aufbewahrungsraum, in welchem sich Keyboards, Orff'sches Grund-Instrumentarium, mehrere Sätze von Boom-Whackers, Percussion-Instrumente und verschiedene Blasinstrumente befinden. Außerdem dient er derzeit auch zur Lagerung des für den Streicherklassenunterricht (Schuljahr 2010/11 bis 2013/14) angeschafften Instrumentariums, einer Verstärker-/Mischpultanlage, eines Stagepianos und sonstigen Equipments, welches für Konzerte benötigt wird.

Die im Aufbewahrungsraum gelagerten Streichinstrumente sind in einem Instrumentenkatalog erfasst und werden regelmäßig gewartet. Die Ausleihe erfolgt in Absprache mit den zuständigen Fachkollegen. Das Instrumentarium steht aktuell vorrangig den Absolventen der ehemaligen Streicherklassen und Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, welche in Kooperation mit der städtischen Musikschule Herdecke in den Räumen der FHS Instrumentalunterricht erhalten. Ein fester Präsenzbestand an Streichinstrumenten steht außerdem dem Schulorchester sowie nach Absprache für das Unterrichtsvorhaben „Orchester, Band & Co.“ (Instrumentenkunde, Jgst. 6) und das Musizieren im Klassenverband zur Verfügung.

1.5 Konzerte

Im Kalenderjahr gibt es drei feste Konzerte:

Das Frühlingskonzert findet in der Regel alle zwei Jahre statt und besteht aus einer Mischung von solistischen Beiträgen (instrumental oder vokal) sowie Klassen- und Kursbeiträgen, welche im Rahmen des Musikunterrichts mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet werden. Zur Vorbereitung finden in der Regel Castings für die Solisten statt, um aus der Vielzahl der Bewerbungen eine ausgewogene Auswahl treffen zu können.

Im Sommerkonzert stehen die musikalischen Ensembles (s. oben) der FHS im Fokus. Am Ende des Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Bühnenerfahrung zu sammeln, indem sie in einem bunten Konzert Einblick in die jeweilige Ensemblearbeit geben.

Ebenfalls fest etabliert ist das feierliche Adventskonzert in der Herdecker Stiftskirche, das immer am 3. Advent stattfindet. Neben solistischen Beiträgen erklingen weihnachtlich-besinnliche Kompositionen, welche die Chöre, das Orchester und die Band einstudiert haben. Traditionell findet die Vorbereitung für dieses Konzert im Rahmen einer dreitägigen Probenfahrt statt.

Des Weiteren finden regelmäßig Auftritte schulischer Ensembles in Herdecke und Umgebung statt (u.a. Herdecker Maiwoche, Winterzauber, Altenheime/Seniorenfeste). In den vergangenen Jahren gab es immer wieder auch (halb)szenische Projekte, z.B. Musical-Darbietungen, Revuen.

1.6 Außerschulische Partner und Kooperationsmöglichkeiten

In Kooperation mit außerschulischen Musik-Institutionen werden regelmäßig jahrgangsstufenbezogene oder -übergreifende Musikprojekte realisiert, z.B. Tontechnik-Workshops, Besuche von Operaufführungen in Dortmund oder Hagen oder Workshops mit Liedermachern und Komponisten.

Aufgrund des Engagements der ortsansässigen Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung können Schülerinnen und Schüler der FHS (auch im Klassen- oder Kursverband) nach vorheriger Anmeldung sowohl Klassik- als auch Jazz- und Weltmusik-Konzerte im stiftungseigenen Konzertsaal kostenlos besuchen.

Innerhalb der Unterrichtsreihe „Orchester, Band und Co.“ (Instrumentenkunde) können Lehrer und/oder fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler der Herdecker Musikschule in den Unterricht eingeladen werden. Darüber hinaus sind Probenbesuche (z.B. bei den Dortmunder Philharmonikern) und Buchungen szenischer Einführungen zu Opern oder Musicals (z.B. musiktheaterpädagogische Angebote des Hagener Theaters) möglich.

Im Rahmen des Unterrichts innerhalb des Neigungsbereichs Deutsch-Kunst-Musik werden darüber hinaus weitere Exkursionen, u.a. zum WDR nach Köln, durchgeführt (Stufe 8), welche ebenfalls von der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung finanziell unterstützt werden. Diese werden durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: Der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Curriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die im Folgenden ausgewiesenen Übersichtsraster und konkretisierten Unterrichtsvorhaben können in Bezug auf die Reihenfolge innerhalb eines Schulhalbjahres individuell angepasst werden. Jedoch wurde bei der gewählten Reihenfolge in vielen Fällen Rücksicht auf schulische Termine und Projekte genommen, die den Musikunterricht direkt oder indirekt beeinflussen (z.B. Frühlingskonzert) und ggf. im unterrichtlichen Kontext vor- und nachbearbeitet werden können/müssen. Dies gilt es für die unterrichtenden Kollegen bei der individuellen Schuljahres-/Halbjahresplanung zu berücksichtigen.

Um die Kooperation der Fächer Deutsch, Kunst und Musik innerhalb des Neigungsbereichs gewährleisten zu können, ist für Musikkollegen (wie auch für die Kunst- und Deutschkollegen), welche im Neigungsbereich unterrichten, die Einhaltung der vorgegebenen Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben obligatorisch.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5.1
<u>Unterrichtsvorhaben 5.1.1</u>
Thema: <i>Bewegung und Stillstand – Rhythmik und Melodik</i>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler... <i>Rezeption</i> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf die leitende Fragestellung, <i>Produktion</i> • stellen einfache musikalische Gestaltungen in traditionellen Notationen dar, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen, • notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen <i>Reflexion</i> • beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: <i>Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen</i> Hinweise/Vereinbarungen: • Einstiegsritual: Warm-Up (Rhythmusübung oder Song) • Rhythmicals, Bodypercussion und Sprechstücke • Anlegen eines Lied-Repertoires und Sammlung im Hefter • Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit Ordnungssysteme • Rhythmik Taktordnungen: <i>gerader und ungerader Takt, Auftakt</i> Musik. Zeitgestaltung: <i>Metrum, Takt, Rhythmus</i> • Melodik Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung</i> • Formaspekte Formelemente: <i>Strophe, Refrain</i> • Notation Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern, Pausenzeichen</i> Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5.1.2:

Thema: Eine musikalische Zeitreise I: Vom Mittelalter zum Barock

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters,
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von geistlicher Musik des Mittelalters,

Produktion

- realisieren einfache mittelalterliche Lieder unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- realisieren einfache Instrumentalsätze und Tänze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- **entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,**

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,
- erläutern wesentliche Ausdrucksformen und Gestaltungsmerkmale von geistlicher Musik des MA,
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein,
- ordnen geistliche Musik des MA in den historischen Zusammenhang ein,
- erläutern die Unterschiede der verschiedenen Musikstile mit Bezug auf ihre Verwendung in unterschiedlichen Zusammenhängen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: *Weltliche und geistliche Musik im Mittelalter*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Musik des Mittelalters
- Erarbeitung typischer Merkmale mittelalterlicher Musik
- Kompositions-/ Improvisationsübungen im Stil der Spielleute-Musik
- Kennenlernen und Erproben des Klangs alter Instrumente (Ton, Klang, Geräusch, Ensembles)
- Klassenmusizieren von Mitspielsätzen
- Singen mittelalterlicher Lieder
- Kennenlernen von Aspekten des Lebens als Musiker im Mittelalter
- als Gegensatz dazu: Einblicke in die geistliche Musik der Zeit

Ordnungssysteme:

- **Notation:** Anfänge der Notenschrift/Neumen
- **Formaspekte**
Formtypen: *Rondo, ABA-Form*
- **Dynamik**
Abstufungen von pp bis ff
- **Klangfarbe**
Instrumente
- **Harmonik**
Bordun-Quinte

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5.2.1:

Thema: Wir musizieren! – Vorbereitung eines Klassenkonzertes

(ggf. Mitwirkung am Frühlingskonzert der FHS)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,

Produktion

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse,

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: *Musik im öffentlichen Raum*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: kurze Videos von verschiedenen Konzerten auswerten
- Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen
- Musik und Bewegung, Choreografie und Tanz
- Klassenmusizieren oder Musizieren in Kleingruppen
- Planung, Durchführung und Evaluation des Klassenkonzerts (Recherche, Moderation, Programmheft, Plakatierung, Aussprache über [Audio-](#) oder [Videomitschnitte](#))

Ordnungssysteme:

- **Rhythmik**
Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus*
- **Melodik**
Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung*
- **Dynamik, Artikulation**
Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*
Gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo*
- **Tempo**
Tempoveränderungen: *ritardando, accelerando*
- **Klangfarbe, Sound**
Instrumente, Ensembles
- **Formaspekte**
Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5.2.2:

Thema: Musik erzählt - Programmmusik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen Notationen dar,
- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- erstellen eine Audioaufnahme durch Einsprechen der Ballade "Der Zauberlehrling" (mit Einleitungs- und Zwischenmusik) mit Hilfe der App GarageBand,

Reflexion

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse (leitende Fragestellungen).

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: *Programmmusik und Veranschaulichung von Bildern*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören bekannter Kompositionen aus dem Bereich der Programmmusik
- Arbeit mit grafischen Partituren und Hörprotokollen
- Einführung in das Partiturlesen (auch digital, z.B. mit der App Eulenburg Pluscore)
- EINFÜHRUNG GARAGEBAND (ZAUBERLEHRLING)

Ordnungssysteme:

- **Notation**
Standardnotation: *Tonhöhen, Tondauern*
Violinschlüssel: *Stammtöne, Vorzeichen, Violin- und Bassschlüssel*
- **Harmonik**
Konsonanz, Dissonanz
- **Melodik**
Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung*
- **Dynamik, Artikulation**
Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*
Gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo*
- **Klangfarbe, Sound**
Instrumente, Ensembles
- **Formaspekte**
Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6.1.1:

Thema: Orchester, Band & Co

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke,

Produktion

- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,
- präsentieren Projekte (Vertiefung des Umgangs mit der App Keynote),

Reflexion

- erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten,
- präsentieren, vergleichen und evaluieren ihre Präsentationen.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: *Instrumentenkunde und musikalische Ensembles*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Musik verschiedener Ensembles
- Instrumente und Instrumentenfamilien in verschiedenen Ensembles
- Umgang mit Auszügen aus Partituren (vgl. 5.2.2)
- Kurzreferate (ggf. mit praktischer Demonstration) und Klangbeispiele (Keynote)
- Nachbau von Instrumenten

Ordnungssysteme:

- **Formaspekte**
Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*
- **Notation**
Violinschlüssel und ggf. Bassschlüssel: Stammtöne, Vorzeichen
Partituren
- **Klangfarbe, Sound**
Ton, Klang

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6.1.2:

Thema: *Eine Liebesgeschichte auf der Opernbühne: Ausschnitte aus einer (Mozart) Oper untersuchen und musizieren*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notation,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken/visuellen Eindrücken und Untersuchungsergebnissen,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zur Musik,
- musizieren selbst einfache bzw. vereinfachte Stücke der Oper,

Reflexion

- beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im Kontext der Oper und des Opernbesuchs.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: *Musiktheater*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören eines Ausschnitts der Oper
- Grundlagen einer Operninszenierung: Musiktheater/Opernhaus (Berufe, Arbeitsfelder, Werkstätten, Bühne, Ausstattung...)
- Erarbeitung gattungsspezifischer Merkmale (Arie, Ouvertüre)
- szenisches Spiel
- Vergleich verschiedener Inszenierungen einer Oper
- Besuch einer Opernaufführung
- ggf. Führung in einem Opernhaus (Bühne, Werkstätten etc.)

Ordnungssysteme:

- **Formaspekte**
Formprinzipien: Rondo, ABA-Form
- **Klangfarbe**
Stimmlagen (Sopran, Alt, Tenor, Bass)
- **Artikulation/Vortragsarten**
legato, staccato
- **Dynamik**
gleitende Übergänge: cresc., decresc.

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6.2.1:

Thema: Hymnen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- deuten den Ausdruck verschiedener Hymnen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,

Produktion:

- untersuchen und präsentieren und vergleichen verschiedene Hymnen,
- erstellen ggf. Präsentationen (Keynote),
- erstellen ggf. eine eigene (Klassen)Hymne (Einsatz von digitalen Werkzeugen),

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungsmerkmale von Hymnen im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Hymnen im Hinblick auf Absichten und Strategien.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: *Nationalhymnen und andere typische hymnische Werke*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören verschiedenartiger Hymnen
- Erarbeitung von Merkmalen von Hymnen
- Einfache Akkordmuster und Begleitformen

Ordnungssysteme:

- **Notation**
Violinschlüssel: Stammtöne, Vorzeichen
- **Melodik**
Intervalle der Stammtöne, Halb- und Ganztonschritte
- **Rhythmik**
Punktierungen, Auftakte / auch: Taktarten
- **Harmonik**
Dur- und Molldreiklänge, Konsonanz und Dissonanz
- **Formaspekte**
Formelemente: *Strophe – Refrain*

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6.2.2:

Thema: Eine musikalische Zeitreise II: Leben & Musik im Barock

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock,
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von geistlicher Barockmusik (Beispiele),
- analysieren Stilmerkmale höfischer Musik im Kontext des höfischen Musiklebens,

Produktion

- realisieren einfache Instrumentalsätze und Tänze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- **entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,**

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock,
- ordnen höfische Musik des Barocks in den historischen Zusammenhang ein,
- erläutern die Unterschiede der verschiedenen Musikstile mit Bezug auf ihre Verwendung in unterschiedlichen Zusammenhängen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: *Höfische Musik im Barock*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Barockmusik
- Erarbeitung typischer Merkmale barocker Musik
- Kennenlernen und Erproben des Klangs alter Instrumente (Ton, Klang, Geräusch, Ensembles)
- Klassenmusizieren von Mitspielsätzen
- Einstudierung eines Menuett-Tanzes
- Kennenlernen von typischen Aspekten des Barock (Architektur, Gartenbau, Mode, Kirche, höfisches Leben)
- ggf. Komponistenporträts oder kurze Komponistenvideos ([digitale Werkzeuge](#))

Ordnungssysteme:

- **Formaspekte**
Formtypen: *Rondo, ABA-Form*
Concerto, Suite, Tänze, Invention
- **Dynamik**
Abstufungen von pp bis ff
- **Klangfarbe**
Instrumente
- **Harmonik**
Dur/Moll
Dreiklänge

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 7.1.1

Thema: Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,

Produktion

- **entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,**

Reflexion

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von „unbekannter“ Musik
- Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken
- Sprachliche Hilfen zum kriteriengeleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musiknutzung
- **Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am PC, iPad**
- Einführung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen

Ordnungssysteme:

- **Harmonik**
Konsonanz, Dissonanz, Dreiklänge (Kadenzen)
- **Melodik**
Intervalle, Motiv
- **Klangfarbe, Sound**
Ton, Klang, Geräusch
- **Formaspekte**
Strophe, Refrain, Wiederholung, Kontrast

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 7.1.2

Thema: Balladen – Vertonungen berühmter Werke

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Balladen (Texten),
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Vertonungen,

Produktion

- lesen Balladen auf der Grundlage von Gestaltungskriterien,
- tragen ihre Ergebnisse vor,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte (Balladenvertonungen),

Reflexion

- erläutern die Zusammenhänge zwischen Musik und Sprache,
- vergleichen verschiedene Balladenaufnahmen miteinander,
- vergleichen verschiedene Balladenvertonungen miteinander,
- beurteilen kriteriengeleitet ihre eigene Aufnahme und die Produkte der Mitschüler

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: *Balladen & Vertonungen*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Balladen und Vertonungen
- Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken
- [Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am PC/iPad \(Nutzung von GarageBand\)](#)
- Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen
- nach Möglichkeit Zusammenarbeit mit dem Deutschunterricht (ggf. auch Kunst)

Ordnungssysteme:

- **Harmonik**
Konsonanz, Dissonanz, Dreiklänge
- **Klangfarbe, Sound**
Ton, Klang, Geräusch
- **Formaspekte**
Wiederholung, Veränderung, Kontrast
- **Melodik**
Motiv, Intervalle
- **Tempo**
verschiedene Tempi, ritardando, accelerando
- **Dynamik**
ppp-fff, crescendo, decrescendo
- **Artikulation**
staccato, legato, Akzente

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 8.1.1

Thema: „Back to the roots“ – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik,

Produktion

- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen,
- realisieren stiltypische Elemente von Popmusik,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen,
- erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

Hinweise/Vereinbarungen:

- Vertiefung:
 - Analysemethoden zu Blues-Idiomen
 - Internet-Recherchen zu historisch-kulturellen Kontexten der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre
- Gestaltungsübung:
 - Blues mit Improvisation
 - Typische Stilelemente des Blues (Shouting, Call-Response, ...
 - [GARAGEBAND II](#)
- Gestaltungsprojekt: Plakate zur Visualisierung der Einflüsse und Kontexte an exemplarischer Popmusik der 1950er und 1960er Jahre

Ordnungssysteme:

- Rhythmik: Synkope
- Formaspekte: Bluesschema, Call-Response
- Melodik: Blue Notes

Zeitbedarf: etwa 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 8.1.2

Thema: *Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren – Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen,

Produktion

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang,
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen,

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik,
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Inhaltsfelder: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Hinweise/Vereinbarungen:

- Vertiefung:
 - Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung
 - Kriterienorientierte Reflexion und Beurteilung eines politisch geprägten Musikstücks
- Gestaltungsprojekt: Produktion eines Raps mit Nutzung digitaler Werkzeuge: GARAGE BAND II
- Bodypercussion

Ordnungssysteme:

- Rhythmik: Notenwerte und Rhythmen in Verbindung mit Sprache

Zeitbedarf: etwa 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 8.2.1

Thema: Mit Musik manipulieren – Wirkungen von Musik in Werbesituationen erkunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion

- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen (GARAGE BAND II, iMOVIE)

Reflexion

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung,
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Hinweise/Vereinbarungen:

- Analyse exemplarischer Werbespots unter Einbezug von Text – Bild – Ton / Musik, Produkt – Zielgruppe – Strategie, Medium (Printmedien, Radio, Fernsehen)
- Überführung von Werbespots in andere Medien (z.B. aus einer Printanzeige wird ein Radiospot)
- Produktion eines Radio- oder Fernsehwerbespots (Audio, Video) in Gruppenarbeit
- Schriftliche Ausarbeitung eines Storyboards
- Komposition, Notation und Produktion eines Werbejingles (auch mit digitalen Medien)
- Begründung der Auswahl von Hintergrundmusik und der Gestaltungsmittel des Jingles
- Strategien der Werbung: z.B. AIDA-Prinzip

Ordnungssysteme:

- **Melodik**
Diatonik, Chromatik
Intervalle (rein, klein, groß, vermindert, übermäßig)
- **Formaspekte**
Formprinzipien: Motiv, Thema
- **Klangfarbe, Sound**
Klangveränderung

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 8.2.2

Thema: „Songs und Stars“: Ausdrucks- und Gestaltungselemente in bekannten und selbst produzierten Rock-Pop-Songs

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Popsongs im Hinblick auf den Ausdruck,
- deuten den Ausdruck einfacher Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen,

Produktion

- entwerfen und realisieren unter Einbezug digitaler Werkzeuge einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,
- entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Popsongs im Hinblick auf Textausdeutungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen,
- beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Songs mit oder ohne biographischen Kontext, die Musiker berühmt gemacht haben
- Soundcharakteristika von populären und / oder stilprägenden Rock-Pop-Songs

Hinweise/Vereinbarungen:

- Vertiefung:
 - Analysemethoden zu textgebundener Musik
 - Internet-Recherchen zu historisch-kulturellen und biographischen Kontexten berühmter Rock-Pop-Songs
- Gestaltungsübung:
 - Eigenproduktion eigener Songs & Choreografien ([Einsatz der Apps GARAGE BAND & iMOVIE](#))
 - Typische Stilelemente verschiedener Rock-Pop-Songs

Ordnungssysteme:

- Rhythmik: Beat-Offbeat, Groove, Rhythmus-Patterns
- Formaspekte: Liedformen des Pop
- Klangfarbe: Sound, Verzerrer, Hall, Echo, Unplugged

Zeitbedarf: Etwa 8 Std.

Unterrichtsvorhaben 10.1.1

Thema: Eine musikalische Zeitreise III – von der Klassik zur Romantik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,

Reflexion

- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik der Wiener Klassik

Hinweise/Vereinbarungen:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik: ggf. Sonatenhauptsatzform, Instrumentalkonzerte, sinfonische Werke
- Formaspekte: Motiv, Thema, Periode und Satz, Exposition, Durchführung, Reprise
- Anbahnung von Analysen
- Komponistenbiografien, Epochenüberblick
- ggf. Nutzung von [iMOVIE](#)

Ordnungssysteme:

- Dynamik: f, p, cresc, decresc., sf
- Melodik: Dreiklangsmelodik, Tonleitermelodik
- Formaspekte: Sonatenhauptsatzform, Motiv, Thema

Zeitbedarf: etwa 18 Std.

Unterrichtsvorhaben 10.1.2

Thema: Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen,
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen,

Produktion

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals,

Reflexion

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragen,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Original und Bearbeitung: Coverversion

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einführung:
 - Methoden der Analyse von Motiv / Motivverarbeitungen in Melodiestrukturen
 - Methoden der vergleichenden Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten
- Gestaltungsprojekt: Erstellung und Präsentation einer eigenen Coverversion eines Songs mit Hilfe digitaler Werkzeuge (GARAGE BAND & iMOVIE)
- Vertiefung: Kriteriengelernte Beurteilung von unterschiedlichen Gestaltungen

Ordnungssysteme:

- Melodik: Motiv / Motivverarbeitungen
- Rhythmik: einfache rhythmische Variationen

Zeitbedarf: etwa 16 Std.

Jahrgangsstufe 10.2

Unterrichtsvorhaben 10.2.1

Thema: *Musik und Szene*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,

Produktion

- entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,

Reflexion

- beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musiktheater

Hinweise/Vereinbarungen:

- Gattungen des Musiktheaters
- Dramaturgie und Handlung auch in Verbindung mit Musik
- Motivtechniken
- Szenische Interpretation (ggf. Nutzung von iMOVIE)

Ordnungssysteme:

- Klangfarbe: Instrumentation, Stimmlagen
- Formaspekte: Arie, Rezitativ, Chor, Duett
- Melodik: Dur und Moll, Melodieführung in Rezitativ und Arie
- Rhythmik: Rezitativ / Sprechgesang

Zeitbedarf: etwa 18 Std.

Unterrichtsvorhaben 10.2.2

Thema: *Meet the Beat*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik,

Produktion

- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen,

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musikalische-rhythmische Performance

Hinweise/Vereinbarungen:

- Musikalische Ausdrucksgesten in Rhythmus und Dynamik
- Choreografische Gestaltungselemente
- Kriteriengeleitete Gestaltungsaufgabe
- (Gruppen-) Improvisation
- Nutzung von [GARAGE BAND](#) zum Musizieren/Aufnehmen (Samples, Loops)

Ordnungssysteme:

- Rhythmik: Rhythmuspatterns, Artikulation
- Dynamik: Stufendynamik, fließende Übergänge

Zeitbedarf:

etwa 18 Std.

2.1.2 Musik im Neigungsbereich - Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Klasse 8 (durchgängig 1 Ergänzungsstunde)	
<u>Unterrichtsvorhaben:</u> Thema: „Hinter den Kulissen – Einblicke in Kultur- / Medienbetriebe“ Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler... ... erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik - erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik - entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen - beschreiben und vergleichen subjektive Hörindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: - Berufe im Kulturbetrieb (v.a. im musikalischen Bereich) – Inhalte, Anforderungen und Voraussetzungen - Künstlerische Berufe (z.B. Pianist, Opernsängerin, Musicaldarsteller, Komponist, Liedermacher/Rezitator) - Sonstige Berufe (z.B. im Theater, in der Veranstaltungstechnik, im journalistischen Bereich etc.) - Stars gestern und heute (Entstehung und Entwicklung des Konzertwesens und des Starkults, Einflüsse neuer Medien, u.a. Youtube, rechtliche Grundlagen, Inszenierung und Marketing) - Exkursionen, Workshops (ggf. Einladung externer Experten) Zeitbedarf: Je nach Größenordnung des Projekts und des praktischen Anteils in den Ergänzungsstunden als oder Halbjahres- oder Ganzjahresthema denkbar (Unterrichtsentfall während des Praktikums)	<u>Bezug zum Deutsch-Lehrplan:</u> Thema: „Die Zeitung aufschlagen oder anklicken? – Informationen und Nachrichten in journalistischen Medien und in Kommunikationsmedien untersuchen und eigene „journalistische“ Texte gestalten Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler... ... beschaffen Informationen und berichten in sachgemäßer Sprache über funktionale Zusammenhänge, beschreiben Vorgänge und Abläufe, - nutzen selbständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche und berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte, - verfassen Texte in standardisierten Formaten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) - erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in schriftlich verfassten Texten und mündlichen Situationen Bereiche des Fachs: Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – Umgang mit Texten und Medien, Reflexion über Sprache Inhaltliche Schwerpunkte: - Berufsbilder und Studienfächer (Anforderungen, Voraussetzungen, Inhalte) - Bewerbungstraining (u.a. Workshop der Sparkasse): - Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf (in Vorbereitung auf das Berufspraktikum vor den Osterferien) - Bewerbungsgespräch - Praktikumsbericht - Sprache in Stellenausschreibungen, mündlicher und schriftlicher Bewerbung - Berufsbezeichnungen im Wandel der Zeit Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden (UV 9.1.1)

2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die unter 2.1.1 vorgestellten Übersichtsraster werden im Folgenden entfaltet. Eine grobe Orientierung wird durch die Farbgebung erreicht: Blau weist auf das Inhaltsfeld „**Bedeutungen von Musik**“ hin. „Dieses (...) blickt auf Musik als Form der Kommunikation, als Begegnung unterschiedlicher Bedeutungszuweisungen, an der Hörer, Interpret und Komponist gleichermaßen Anteil haben. Diese können unserer räumlichen und zeitlichen Vorstellung entlehnt sein, sie können sich auf Stimmungen und Gefühlszustände beziehen oder auch von formbildenden Ideen und Gestaltungsprinzipien ausgehen. In jeder musikalischen Äußerung wie auch in jeder Form der Wahrnehmung von Musik werden solche Bedeutungszuweisungen vorgenommen, entweder als subjektive Sinnvermutungen, als Ausdrucksvorstellungen oder als Konstruktion und Rekonstruktion formaler Zusammenhänge. Dazu steht im hörenden Nachvollzug ebenso wie in der gestaltenden oder nachgestaltenden musikalischen Praxis in der Regel ein Repertoire von Ausdruckskonventionen zur Verfügung, das durch Erfahrung erworben ist, sei es durch die eigene Musizierpraxis, sei es durch unterschiedliche Formen des Musikhörens. Dieses Repertoire an musikalischen Konventionen ermöglicht es, Musik auf vielfältige Weise mit inneren und äußeren Bildern, Bewegungen, Haltungen und Emotionen in Verbindung zu bringen und ihr damit Bedeutungen zuzuweisen.“¹

Rot fokussiert das Inhaltsfeld „**Entwicklungen von Musik**“ und „stellt Musik in ihren geschichtlichen und kulturellen Kontext. Dabei steht der diachrone Blick auf Stilmerkmale unterschiedlicher Epochen gleichberechtigt neben der synchronen Betrachtung unterschiedlicher, aber gleichzeitig wirksamer Phänomene wie etwa verschiedener Klangideale oder Satztechniken. In der diachronen Betrachtung wird deutlich, inwiefern Änderungen der Musiksprache von der Vergangenheit bis in die Gegenwart hinein von historischen Entwicklungen und biographischen Prägungen abhängig waren und dies noch heute sind. Die synchrone Betrachtung zeigt dagegen, inwiefern Musik sich der Gleichzeitigkeit sehr unterschiedlicher kultureller Orientierungen verdankt, die in jeweils eigenen ästhetischen Vorstellungen zum Ausdruck kommen. Im Mittelpunkt stehen Stilmerkmale und Gestaltungsprinzipien im Hinblick auf ihre kultur- und ideengeschichtlichen Einflüsse sowie Phänomene der Jugendkultur, der Unterhaltungsmusik und des öffentlichen Musiklebens. Dabei werden immer auch gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und Umbrüche sichtbar, die sich in den jeweiligen ästhetischen Idealen widerspiegeln“².

Unterrichtsvorhaben der Farbe Grün beleuchten besonders verschiedene „**Verwendungen von Musik**“. „Dieses Inhaltsfeld umfasst die Funktionen, die Musik haben kann, wenn sie absichtsvoll eingesetzt wird, um bestimmte Wirkungen zu erzeugen. Dazu gehören die Verbindung von Musik mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen wie Text, Bild, Schauspiel oder Tanz, die medialen Erscheinungsformen von Musik in Film, Rundfunk oder Fernsehen sowie die Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung durch Musik im ökonomischen, politischen oder religiösen Kontext sowie zur Selbstinszenierung. Auch in diesem Inhaltsfeld gilt, dass Schülerinnen und Schüler vor allem durch den Umgang mit Medien bereits über vielfältige Erfahrungen mit den Wirkungsweisen von Musik und ihren jeweils typischen Verwendungszusammenhängen verfügen, die sowohl den privaten als auch den öffentlichen Gebrauch von Musik betreffen. Sie gilt es durch den schulischen Musikunterricht bewusst zu machen und hinsichtlich ihrer Intentionen zu hinterfragen. Dabei werden gleichzeitig die Zusammenhänge zwischen musikalischen Strukturen, etwa in der Materialauswahl, der Klanggestaltung und der formalen Anlage, und den jeweils intendierten Wirkungen offen gelegt“³.

Den drei Inhaltsfeldern werden jeweils Kompetenzen aus den im KLP Musik Sekunderstufe I festgelegten Kompetenzbereichen ‚Rezeption‘, ‚Produktion‘ und ‚Reflexion‘ zugeordnet. Dabei wird zwischen den Jahrgangsstufen 5/6 und 7-9 unterschieden, indem unterschiedliche Kompetenzniveaus zugrunde gelegt werden, welche prozessartig aufeinander aufbauen.

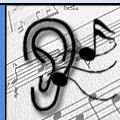
¹ Kernlehrplan für das Fach Musik, Heft 3406 aus der Schriftenreihe „Schule in NRW“, S. 14f.

² ebd., S. 15

³ ebd., S. 15f.

UV 5.1.1 Bewegung und Stillstand – Rhythmik & Melodik (Notenlehre für Anfänger)

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreographische Gestaltungen zur Musik

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Noten lesen und schreiben im Violin- und Bassschlüssel
- Notenwerte und Rhythmen
- Geschichte der Notenschrift

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

Notationspraxis:

- Notensystem, Notenschlüssel, Notenkopf, Notenhals
- Taktvorgaben / Taktstriche / Wiederholungszeichen

Melodik:

- Tonhöhen
- Stammtöne, Chromatische Tonleiter / Vorzeichen
- Tonwiederholungen vs. Tonschritte vs. Tonsprünge
- Einfache Melodien im Notentext verfolgen

Rhythmik:

- Metrum – Takt – Rhythmus
- Taktarten
- Notenwerte & Pausen
- einfache Rhythmen im Notentext verfolgen

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Rhythmussprache
- Bodypercussion / Sprechstücke
- Klassenmusizieren (Keyboard., Orff-Instr., Boomwhackers)
- Verwendung von iPads (z.B. GarageBand)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Notenrätsel & Rhythmusdiktate

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Offenbach: Can Can
- Saint-Saëns: Schildkröten (aus: Karneval der Tiere)
- Rimsky-Korsakow: Hummelflug
- Honegger: Pacific 231
- Seither: Messer-Gabel-Löffel-Stück
- Benker: Fußball-Report
- Pausen-Lied (Klett)
- (...)

Weitere Aspekte:

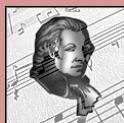
Mögliche Kooperation mit dem Fach Mathematik (Notenwerte → Bruchrechnen)

Materialhinweise, Literatur:

- Soundcheck I, Schroedel
- MusiX, Helbling
- Apps und Lernvideos

UV 5.1.2 Eine musikalische Zeitreise I: Vom Mittelalter zum Barock

Inhaltlicher Schwerpunkt



II. Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext

- Stilmerkmale
- biographische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in historischen Kontext Produktion: Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik in einen historischen oder biographischen Kontext ein • erläutern historische und biographische Hintergründe von Musik • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung	Fachliche Inhalte: • Instrumente des Mittelalters • Musik im Kontext kirchlichen, höfischen und alltäglichen Lebens im Mittelalter (geistliche und weltliche Musik) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte: Notation: • Beginn der Notenschrift (Neumen) Harmonik: • Bordun-Begleitung (Quintklänge) Gattungen / Formaspekte: • einfache Lieder und Tänze • Gregorianischer Choral Klangfarbe • Tonlage / Klang alter Instrumente Rhythmik: • einfache Rhythmusbegleitung Fachmethodische Arbeitsformen: • Klassenmusizieren: Mitspielsätze, Boomwhackers • Höreindrücke beschreiben • Einsatz von digitalen Medien (iPads, GarageBand, ...) • Präsentationen zur Zeit des MA (digital oder als Buddy Book, Lapbook,...) Formen der Lernerfolgsüberprüfung: • Gruppenturnier	Mögliche Unterrichtsgegenstände: • Hörbeispiele Mittelalter (vgl. Soundcheck/Helbling) • Videos zu Instrumenten und Stücken (z.B. Under der Linden) Weitere Aspekte: • fächerübergreifendes Arbeiten (Geschichte, ...) • Zusammenarbeit mit dem m@z (Box, Recherche) Materialhinweise, Literatur: • Soundcheck I, Metzler: Kapitel „Entwicklungen“ • MusiX: Kapitel 15 „Musik in Form II“ • Material von Helbling (mip journal 33) • Klett: Geistliche Musik – Mönche, Minne, Musici • Musikbuch 1 (Cornelsen): Kapitel 6.1 (Tanzen im MA)

UV 5.2.1 Klasse! Wir musizieren! – Vorbereitung eines Klassenkonzerts (alternativ: Mitwirkung am Frühlingskonzert der FHS)

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion Produktion: Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und Ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	Fachliche Inhalte: • traditionelles und modernes Liedgut • vokalmusikalische Gattungen • Musizierpraxis • ggf. Tanz Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte: Gattungen / Formaspekte: • Lied – Song – Kanon • Intro / Strophe / Refrain / Bridge / Outro • Dreiteilige Liedform Harmonik: • Dur und Moll • Dreiklänge Rhythmik: • Vertiefung Tempo & Taktarten • Spiel nach Metronom und Dirigat / Zusammenspiel Fachmethodische Arbeitsformen: • Klassenmusizieren: Mitspielsätze • Höreindrücke beschreiben • Einbezug individueller musikalischer Vorkenntnisse Formen der Lernerfolgsüberprüfung: • Präsentation innerhalb eines Klassenkonzerts / des Frühlingskonzerts der FHS (Planung, Durchführung, Moderation, Programmheft, ...)	Mögliche Unterrichtsgegenstände: Traditionelles und modernes Liedgut: → siehe Materialhinweise / Literatur Weitere Aspekte: • Möglicher Einbezug gestalterischer, darstellender und choreografischer Bestandteile. • ggf. fachübergreifendes Arbeiten (D, Ku, Sport...) • ggf. Audio-/Videomitschnitt Materialhinweise, Literatur: • Sing & Swing, Helbling • 333 Lieder, Klett • Highlights of Rock & Pop, Helbling • Musik & Bildung / Musik & Unterricht (Zeitschriften) • Eigene Arrangements (...)

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreographische Gestaltungen zur Musik

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Malen, Schreiben und Bewegen zu Musik
- Klanggeschichten entwerfen (z.B. zu einer Bildvorlage)
- Klangliche Entwicklung: Kontraste
- Erstellen einer Audioaufnahme zur Ballade „Der Zauberlehrling“.

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

Formaspekte:

- Gliederung durch Formteile und / oder charakteristische Motive (Wiederholung, Kontraste, Entwicklung eines Themas)

Dynamik:

- Dynamische Abstufungen (pp, p, mp, mf, f, ff, cresc. – decresc.)

Melodik:

- Melodieverlauf (Wdg. Tonwiederholungen, -schritte, -sprünge; wellenartige Melodien etc.)

Artikulation:

- legato, staccato, Akzente

Klangfarbe:

- Klang und Ausdruck der alten Instrumente

Fachmethodische Arbeitsformen:

- grafische Partituren erstellen / beschreiben
- Hörprotokolle, Partiturlesen (in Ausschnitten, auch digital)
- Höreindrücke beschreiben
- Erstellung einer Audioaufnahme durch Einsprechen der Ballade „Der Zauberlehrling“ (mit GarageBand)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Gestaltungsaufgaben

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Saint-Saëns: Karneval der Tiere
- Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung, Eine Nacht auf dem kahlen Berge
- Smetana: Die Moldau
- Beethoven: Symphonie Nr. 6
- Prokofjew: Peter und der Wolf
- Ducas: Der Zauberlehrling
- (...)

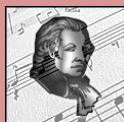
Weitere Aspekte:

- fächerübergreifendes Arbeiten (Kunst, Literatur, darstellendes Spiel)
- Hörschulung (konzentriertes Zuhören)

Materialhinweise, Literatur:

- MusiX, Helbling (Kapitel 5, 12)
- Soundcheck I, Metzler: Kapitel „Darstellende Musik“
- Programmmusik, Klett
- O-Ton (Schöningh): Musik mit Programm (2)

Inhaltlicher Schwerpunkt:



II. Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale
- biographische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- deuten musikalische Stilmerkmale in historischen Kontext

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik in einen historischen oder biographischen Kontext ein
- erläutern historische und biographische Hintergründe von Musik

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Instrumentenfamilien
- Grundlagen der Tonerzeugung
- Typische Besetzungen und Klangideale verschiedener Stilrichtungen (Streichquartett, Sinfonieorchester, Rockband, ...)
- Formmuster: z.B. Solokonzert, Variationszyklus

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- Klangfarbe: Tonlagen, Instrumentenfamilien
- Formaspekte: Formgestaltung durch Wiederholung – Ähnlichkeit – Kontrast; Solo – Tutti – Wechsel

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Praktische Erprobung
- Nachbau von Instrumenten
- Kurzreferate mit prakt. Demonstration und Klangbeispielen (mit Keynote)
- Spiel- und Mitspielsätze

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Instrumentenquiz / Gruppenturnier

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Vivaldi: Die vier Jahreszeiten (Auszüge)
- J. Haydn: Kaiserquartett, 1. Satz
- B. Britten: A Young Person's Guide to the Orchestra
- Ensemblesmusik verschiedener Epochen und Stilrichtungen inkl. Beispiele aus Rock- und Popmusik

Weitere Aspekte:

- Evtl. Klassenkonzert (z.B. im Rahmen eines Klassenfestes)

Materialhinweise, Literatur:

- F. Janosa: „Musikinstrumente“, Klett
- C. Gronenberg: „Instrumente“, Verlag an der Ruhr
- und D. Rehm: Von Pauken und Trompeten“, Persen Verlag
- D. Rehm: „Hörmalzu“, Auer Verlag mit CD
- „Yehudi Menuhin erklärt die Instrumente des Orchesters“ (Audio-CD), EMI

UV 6.1.2 Eine Liebesgeschichte auf der Opernbühne: Ausschnitte aus einer (Mozart) Oper untersuchen und musizieren

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten
- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten
- entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Inhalt der Oper und Personenkonstellation
- Grundfragen einer Operninszenierung: Regie, Bühne, Ausstattung
- Kennenlernen musikalischer Formen: Ouvertüre, Rezitativ, Arie, Ensemble
- Biographie des Komponisten
- Entstehungsgeschichte der Oper

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- Rhythmik: Takt und Metrum
- Harmonik: Dreiklangsbildung
- Formaspekte: Rhythmische und melodische Aspekte. Da-Capo-Form

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Hörprotokoll
- Singen
- Mitspielsätze/Klassenmusizieren
- Szenisches Spiel
- Rechercheaufträge

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Kreative und gestalterische Aufgaben
- ggf. Präsentationen (Plakate/Keynote)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

Auszüge aus einer Oper (Ouvertüre, Arien – Vergleich => Stimmlage, Rezitativ)

Die Wahl der Oper ist in Bezug auf die Spielpläne der Opernhäuser in Hagen und Dortmund veränderbar.

Weitere Aspekte:

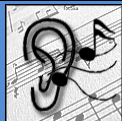
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten: Theater-/bzw. Opernhaus, ggf. Führung durch Bühne und Werkstätten
- Portraits verschiedener Berufsgruppen am Theater
- ggf. gemeinsamer Besuch einer Opernaufführung

Materialhinweise, Literatur:

- M. Kruse: Oper I und II, Klett
- Soundcheck I, Schroedel
- mip journal 27, Material von Helbling zur Zauberflöte

UV 6.2.1 Hymnen

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreographische Gestaltungen zur Musik

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Verwendungszusammenhänge: Stadion, Militär, Sportveranstaltungen, Repräsentation, Kirche
- Wirkung von Hymnen (z.B. Zusammengehörigkeitsgefühl,...)
- musikalische Merkmale, Liedform

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

Melodik:

- Halb- und Ganztonschritte
- Intervalle

Harmonik:

- Einfache Akkordmuster und Begleitformen
- Dreiklänge in Dur / Moll
- Grundkadenz (T – S – D)

Formaspekte:

- Liedform

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Klassenmusizieren/Singen
- Umgang mit dem Notentext
- Klangliche Nachgestaltung
- Stufenhören/Liedanfänge
- ggf. erstellen und aufführen einer Klassenhymne

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Schriftliche Übung / Präsentationen (GA)

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Nationalhymnen
- Conquest of Paradise
- Ode an die Freude
- Pomp and Circumstance
- Land of Hope and Glory
- We are the champions

Weitere Aspekte:

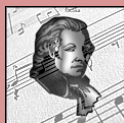
- Fachübergreifendes Arbeiten mit Geschichte möglich

Materialhinweise, Literatur:

M. Hoffmann: „Nationalhymnen“, Klett
MusiX, Kapitel 8,13
Musikbuch 2 (Cornelsen): Kapitel 7.2

UV 6.2.2 Eine musikalische Zeitreise II: Leben und Musik im Barock

Inhaltlicher Schwerpunkt



II. Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext

- Stilmerkmale
- biographische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in historischen Kontext Produktion: Die Schülerinnen und Schüler • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik in einen historischen oder biographischen Kontext ein • erläutern historische und biographische Hintergründe von Musik	Fachliche Inhalte: • Komponistenporträts • Instrumente des Barock • Musik im Kontext kirchlichen, höfischen und alltäglichen Lebens im Barock Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte: Harmonik: • Dur/Moll (einfache Begleitung) Gattungen / Formaspekte: • Kanon • Invention • Suite • einfache Lieder und Tänze Klangfarbe • Tonlage / Klang alter Instrumente Fachmethodische Arbeitsformen: • Arbeiten an Lernstationen • Klassenmusizieren: Mitspielsätze • Musik und Bewegung: Tänze des Barock (Menuett) • Höreindrücke beschreiben • Komponistenporträts Formen der Lernerfolgsüberprüfung: • Komponistenquiz • Gruppenturnier	Mögliche Unterrichtsgegenstände: • Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten“ • Bach: Auszüge aus „Bauernkantate“ • Bach/Gounod: Ave Maria • Händel: Menuett (vgl. Soundcheck) • Telemann: Feuerwerksmusik, Don Quixotte • (...) Weitere Aspekte: • fächerübergreifendes Arbeiten (Geschichte, Architektur, Gartenbau, Mode,...) Materialhinweise, Literatur: • Soundcheck I, Metzler: Kapitel „Entwicklungen“ • MusiX 2: Kapitel 4 „Barock“ • Heidi Thum-Gabler: Barock • Hebling Material (mip Journal) • Musikbuch 1 (Cornelsen): Kapitel 6.1 (Tanzen im Barock)

UV 7.1.1 Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- Beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Stimmorgane/-apparat
- Hörerziehung
- Geräuschbelastigung/ Musik im Alltag
- Take care of your ears

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- **Hamonik:**
Konsonanz, Dissonanz, Dreiklänge
- **Klangfarbe/Sound:**
Ton, Klang, Geräusch

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Selbstbeobachtungsbögen
- Sinnesparcour
- Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am iPad.
- Einführung von Feedback Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der Mitschüler*innen.

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Keine

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Take care of your ears
- Geräusche
- Meditationsmusik

Weitere Aspekte:

Fachübergreifendes Arbeiten

- mit Mathematik (Statistik/Umfrage zu Hörgewohnheiten)
- mit Biologie

ggf. Ausflug zur DASA

Materialhinweise, Literatur:

- „Lärm“, Klett
- Take care of your ears
- Soundcheck I Kap. 1 Unerhört!
- Musikbuch 1 (Cornelsen): Kapitel 8.1

UV 7.1.2 Balladen – Vertonungen berühmter Werke

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruckskonventionen von Musik:

- Kompositionen der abendländischen Kunstmusik (Lieder)
- Musik & Sprache

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik und Text
- analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren eigene Klanggestaltungen

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen
- beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Entstehung und Entwicklung der Ballade
- Balladentexte und Aufnahmen
- Vertonungen berühmter Werke
- eigene Vertonungen
- ggf. Balladenabend zur Präsentation

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- **Hamonik:**
Konsonanz, Dissonanz, Dreiklänge
- **Klangfarbe, Sound:** Ton, Klang, Geräusch
- **Formaspekte**
Wiederholung, Veränderung, Kontrast
- **Melodik:** Motiv, Intervalle
- **Tempo**
verschiedene Tempi, ritardando, accelerando
- **Dynamik:** ppp-fff, crescendo, decrescendo
- **Artikulation:** staccato, legato, Akzente

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Szenisches Lesen
- Szenische Interpretation
- Hör- und Notenanalyse
- Nutzung von GarageBand zur Erstellung einer eigenen Aufnahme

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

In Absprache mit dem Fach Deutsch werden verschiedene Balladen und deren Vertonungen behandelt (z.B. Der Erlkönig). Abschließend folgt eine eigene Vertonung.

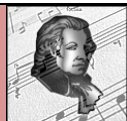
Weitere Aspekte:

- fachübergreifendes Arbeiten (Deutsch, ggf. Kunst)

Materialhinweise, Literatur:

Spielpläne 7/8 (Klett)
Musikbuch 2 (Cornelsen): Kapitel 3.1

UV 8.1.1 Back to the roots – der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 60er Jahre



II. Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- Blues
- populäre Musik der 50er und 60er Jahre

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler... • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik, Produktion Die Schülerinnen und Schüler... • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, • realisieren stiltypische Elemente von Popmusik, Reflexion Die Schülerinnen und Schüler... • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen, • erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen.	Fachliche Inhalte: Formen (Buesschema), Geschichtliche Einordnung (Sklaverei, politisches Sprachrohr, Jugendkultur) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte: Rhythmik: Synkope Formaspekte: Bluesschema, Call-Response Melodik: Blue notes Hinweise/Vereinbarungen • Vertiefung: ○ Analysemethoden zu Blues-Idiomen ○ Internet-Recherchen zu historisch-kulturellen Kontexten der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre • Gestaltungsübung: Blues mit Improvisation (GarageBand II), Typische Stilelemente des Blues (Shouting, Call-Response, ...) • Gestaltungsprojekt: z.B. Plakate zur Visualisierung der Einflüsse und Kontexte an exemplarischer Popmusik der 1950er und 1960er Jahre • ggf. Austausch und Zusammenarbeit mit dem Fach Englisch Fachmethodische Arbeitsformen: • Instrumentalpraxis, Vokalpraxis, Höranalyse (Ablauf)	Mögliche Unterrichtsgegenstände: • Worksongs (<i>This ole hammer/Cotton needs a pickin'</i>), Gospel • Blues (z.B. Muddy Waters "Long distance call") • Elvis "Don't be cruel" und "jailhouse rock" • Bill Haley "Rock around the clock" • Soul (Ray Charles) Weitere Aspekte: • Kurzvorträge mit Keynote • Songsammlung mit padlet Materialhinweise, Literatur: • Themenheft „Black Music“ • Vorlage itslearning „Back to the roots“ • Elvis "Don't be cruel" Liederbuch S. • www.zeitclicks.de • Short music stories • www.ndr.de/geschichte/chronologie/Rebellion-mitRock-n-Roll-und-Jeans-Jugend-in-den-50ern,rocknroll110.html

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen Produktion: Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	Fachliche Inhalte: • Gangster-Rap • Reime und Assonanzen • Geschichte des Hip-Hop • Entstehung des Hip-Hop in der Bronx • Rap-Battles • Eskalierendes Commitment Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte: • Rhythmik • Rhythmisierung eigener Texte • Soundaspekte • Sampling (GEMA) Fachmethodische Arbeitsformen: • Erstellen von Plakaten z.B. zu Hip-Hop in der Bronx (Keynote, goodnotes,...) • Gestaltungsaufgabe (GarageBand) • Einfache Analyseaufgabe Formen der Lernerfolgsüberprüfung: • Präsentationen der Gestaltungen	Mögliche Unterrichtsgegenstände: • EKO FRESH Rap Tutorial • CORA E – Nur ein Teil der Kultur • Rap Battle aus Film 8 Miles (EMINEM) Weitere Aspekte: • Projekt: Eigenen Rap verfassen, Rap-Cover • GEMA-Problematik Materialhinweise, Literatur: • Vorlage itslearning „Vom Leben erzählen,...“ • Lugert Challenges Hip-Hop Hinweise/Vereinbarungen: • Vertiefung: ○ Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung ○ Kriterienorientierte Reflexion und Beurteilung eines politisch geprägten Musikstücks • Gestaltungsprojekt: Produktion eines Raps mit Nutzung digitaler Werkzeuge: GARAGE BAND II • Bodypercussion Ordnungssysteme: Rhythmik: Notenwerte und Rhythmen in Verbindung mit Sprache

UV 8.2.1 Mit Musik manipulieren – Wirkungen von Musik in Werbesituationen erkunden

Inhaltlicher Schwerpunkt



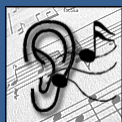
III. Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • Beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung, • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen, Produktion: Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen (GARAGE BAND II, iMOVIE) Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung, • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.	Fachliche Inhalte: • Formen von Musik in der Werbung (Jingles, Audilogo, Werbesong, Backgroundmusik, Adaptionen....) • Funktionen und Wirkungen von Musik in der Werbung (AIDA, Polaritätsprofil) • Möglichkeiten der Beeinflussung durch das Zusammenwirken von Bild und Musik Ordnungssysteme und Formaspekte: • Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle (rein, klein, groß, vermindert, übermäßig) • Formaspekte: Formprinzipien: Motiv, Thema • Klangfarbe, Sound: Klangveränderung Fachmethodische Arbeitsformen: • Erstellen von Jingles • Gestaltung eines Werbespots auf Grundlage eines Storyboards (iMovie) • Einfache Analyseaufgaben Formen der Lernerfolgsüberprüfung: • Präsentation zu Grundbegriffen der Werbung • Erstellung eines eigenen Werbespots Hinweise/Vereinbarungen: • Analyse exemplarischer Werbespots unter Einbezug von Text – Bild – Ton / Musik, Produkt – Zielgruppe – Strategie, Medium (Printmedien, Radio, Fernsehen) • Überführung von Werbespots in andere Medien (z.B. aus einer Printanzeige wird ein Radiospot) • Produktion eines Radio- oder Fernsehwerbespots (Audio, Video) in Gruppenarbeit • Schriftliche Ausarbeitung eines Storyboards • Komposition, Notation und Produktion eines Werbejingles (auch mit digitalen Medien) • Begründung der Auswahl von Hintergrundmusik und der Gestaltungsmittel des Jingles • Strategien der Werbung: z.B. AIDA-Prinzip	Mögliche Unterrichtsgegenstände: • Werbejingles (Audio-Logo) → Telekom, Meister Propper, Mc Donalds, Haribo, Adaptionen Warsteiner [Strauss – “Also sprach Zarathustra”], OBI 2010 [Queen - “We will rock you”] oder andere aktuelle Werbungen • Werbesongs z. B. „Summer Dreaming“ • Fernseh- und Radiowerbung • Backgroundmusik Weitere Aspekte: • Projekt: Erstellen eines Werbespots, z.B. in Kooperation mit den Fächern Deutsch und Kunst (v.a. im Neigungsbereich) • Klassische Konditionierung (Pawlow) Materialhinweise, Literatur: • Musixx 2, Kap. 15 (Musik & Medien) • Soundcheck 1, S. 26 ff. • Raabits Ordner • MiB • Lugert „Musik und Werbung“ und „Challanges“

Inhaltlicher Schwerpunkt



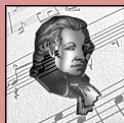
I. Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Songs mit oder ohne biographischen Kontext, die Musiker berühmt gemacht haben
- Soundcharakteristika von populären und / oder stilprägenden Rock-Pop-Songs

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Popsongs im Hinblick auf den Ausdruck • deuten den Ausdruck einfacher Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen Produktion: Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren unter Einbezug digitaler Werkzeuge einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck • entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Popsongs im Hinblick auf Textausdeutungen • beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.	Fachliche Inhalte: • musikalische Stereotype im Zusammenhang mit Klischeehaften Textinhalten (Instrumentensymbolik, rhetorische Figuren der Melodik, rhythmische Statistiken) • Begleitmuster • Entwicklungen und Aufrechterhalten von Karrieren • Songs mit oder ohne biographischen Kontext, die Musiker berühmt gemacht haben • Soundcharakteristika von populären und / oder stilprägenden Rock-Pop-Songs • Parameter der Bühnen-Performance (Licht-Bühnenbild, Solo- und Gruppen-Choreographie, Bewegungsgesten, Klischees) • Typische Stilelemente verschiedener Rock-Pop-Songs • Eigenproduktion eigener Songs & Choreografien (Einsatz der Apps GARAGE BAND & iMOVIE) • Filmische Mittel der Musikinterpretation (z.B. Kameraführung, narrative und konzertante Dramaturgie) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte: Rhythmik: Beat-Offbeat, Groove, Rhythmus-Patterns Formaspekte: Liedformen des Pop Klangfarbe: Sound, Verzerrer, Hall, Echo, Unplugged Fachmethodische Arbeitsformen: • Leichte Analyseaufgaben • Internetrecherche zu historisch-kulturellen und biographischen Kontexten berühmter Rock-Pop-Songs • Stichpunktgestützte Präsentation zu berühmten Rock-Pop-Songs (à Methodencurriculum der FHS) Formen der Lernerfolgsüberprüfung: • Präsentation	Mögliche Unterrichtsgegenstände: • Vgl. Klett-Heft „Musik als Biographie“, z. B. Michael Jackson, PINK,... • Mozart – Michael Jackson • Planspiel „Pop-Business“ Weitere Aspekte: • Videoclips • Dokumentationen über einzelne Künstler, z.B. PINK Materialhinweise, Literatur: • Thum-Gabler • Lugert „Musik und Medien“ und „Musik und Gesellschaft“ • MusiX 1 ab S. 44 Hinweise/Vereinbarungen: • Vertiefung: ○ Analysemethoden zu textgebundener Musik ○ Internet-Recherchen zu historisch-kulturellen und biographischen Kontexten berühmter Rock-Pop-Songs • Gestaltungsübung: ○ Eigenproduktion eigener Songs & Choreografien (Einsatz der Apps GARAGE BAND & iMOVIE) ○ Typische Stilelemente verschiedener Rock-Pop-Songs

Inhaltlicher Schwerpunkt



II. Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts
- Überblick über die Epochen „Klassik“ und „Romantik“ im Kontext der Musikgeschichte

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext Produktion: Die Schülerinnen und Schüler • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biographischen Kontext ein • erläutern historisch-kulturelle und biographische Hintergründe musikalischer Entwicklungen • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext	Fachliche Inhalte: • klassische Formen (Sonaten, sinfonische Werke, Instrumentalkonzerte) • Motivverarbeitungstechniken • geschichtliche Einordnung • ästhetische Leitideen • Programmatik • Komponisten der Epoche Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte: • Melodik: Melodieführung • Rhythmik: rhythmische Muster • Klangfarbe: Aspekte der Besetzung, Instrumentierung • Artikulation: legato, staccato • Formaspekte: Motiv, Phrase, Thema, Periode, Satz, Sonatenhauptsatzform, Rondoform • Formaspekte: Motiv, Thema, Periode und Satz, Exposition, Durchführung, Reprise Fachmethodische Arbeitsformen: • Höranalyse • Notentextanalyse • Instrumentalpraxis (vereinfachte Spielsätze) • Arbeit mit Fachtexten, Rechercheaufgaben • Kurzreferate Formen der Lernerfolgsüberprüfung: • schriftliche Analyse (angeleitet) • Erstellen eines Videos mit iMovie	Mögliche Unterrichtsgegenstände: • W.A. Mozart: Ave Verum Corpus • W.A. Mozart: Sinfonie g-moll, 1. Satz • W.A. Mozart: Figaros Hochzeit (Lied des Figaro) • J. Haydn: Kaiserquartett, Nationalhymne • J. Haydn: Sonate D-Dur, 1. Satz • J. Haydn: Sinfonie G-Dur, Menuett • Beethoven: Sinfonie Nr. 9, 1. Satz • Beethoven: Sinfonie Nr. 9, 4. Satz (Ode an die Freude) • Beethoven: Für Elise • F. Schubert: Frühlingstraum • Sinfonische Dichtungen, Programmmusik Weitere Aspekte: Fachübergreifendes Arbeiten mit Kunst, Deutsch und Geschichte möglich Materialhinweise, Literatur: • Spielpläne 9/10 (2000), S. 92-104 • Die Musikstunde 9/10, S. 86-93 • Thum-Gabler, Heidi: Haydn und Mozart • Thum-Gabler, Heidi: Beethoven und Schubert • Challenges „Romantik“ (Lugert) • mip-Journal (Epochen), Helbling • (...)

Inhaltlicher Schwerpunkt



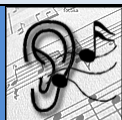
III. Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen Produktion: Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	Fachliche Inhalte: • Coverprinzipien • rechtliche Grundlagen • Höranalyse • Wort-Ton-Verhältnis • tontechnische Grundlagen (z.B. Sampling) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte: • Harmonik: Kadenzen, Aussetzen von Akkorden • Melodik: Arrangements • Formprinzipien: Variation Fachmethodische Arbeitsformen: • Liedbegleitung, Akkordbegleitung • Diskussion/Debatte • Stationenlernen • Gestaltungsaufgaben • Sachtextanalyse Formen der Lernerfolgsüberprüfung: • schriftliche Übung • Präsentationen • Erstellen einer Coverversion mit GarageBand	Mögliche Unterrichtsgegenstände: vgl. Quellenangaben Weitere Aspekte: Ggf. Tontechnik Workshop Materialhinweise, Literatur: • Musix 2, Kapitel 7 • Erlach, Thomas: Original und Bearbeitung – Musik covern • MuU „Covern“

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruckskonventionen von Musik:

- Kompositionen der abendländischen Kunstmusik (Oper, Musical)
- Textgebundene Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen
- beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Entstehung und Entwicklung der Oper
- Gattungen des Musiktheaters
- Rund ums Opernhaus
- Dramaturgie und Handlung
- Grundlagen einer Operninszenierung
- Regie, Bühne, Ausstattung

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- Formale Aspekte
 - Aufbau
 - Motivtechniken, Leitmotive
 - Arie, Rezitativ, Ensemble (Chor, Duett...)
 - Ouvertüre

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Szenische Interpretation
- Inszenierungsvergleich
- Hör- und Notenanalyse
- Vokalpraktische Umsetzung
- Mitspielsätze

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Ggf. Rezensionen zu Inszenierungen, Programmheftbeiträge

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

In Abstimmung mit den aktuellen Spielplänen der umliegenden Opernhäuser (z.B. „Carmen“, „West Side Story“)

Weitere Aspekte:

Materialhinweise, Literatur:

- Themenheft „Oper“ Klett
- Themenheft „Carmen“, Klett
- Themenheft „Musical“, Klett
- Musix II, Kapitel 9
- (...)

Inhaltlicher Schwerpunkt:



III. Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen Produktion: Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit	Fachliche Inhalte: • Funktionen und Wirkung choreografischer Gestaltungselemente (z.B. Stomp) • Musikalische Ausdrucksgesten in Rhythmus und Dynamik (z.B. Stomp) Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte: • Rhythmus: Metrum, Takt, Polyrhythmik, Überlagerungen, Taktwechsel, Komplementärrhythmik, Synkopen, Triolen... • Dynamik: Übergangsdynamik, Akzente • Struktur/Aufbau: rhythmische Motive, Wiederholung, Steigerung Fachmethodische Arbeitsformen: • Klassen- bzw. Gruppenmusizieren • rhythmische Notation • rhythmische Analyse • Gestaltungsaufgabe (auch choreografisch) • Gruppenimprovisation Formen der Lernerfolgsüberprüfung: • Präsentationen, ggf. Videos	Mögliche Unterrichtsgegenstände: Stomp, ggf. Minimal Music (vgl. Quellenangaben) Weitere Aspekte: Fachübergreifendes Arbeiten mit Sport möglich (Choreografie, Bewegung) Materialhinweise, Literatur: • Musix 2, Kapitel 2 • Neumann, Friedrich: Stomp in the classroom • Thormählen, Steffen & Felix Janosa: Boom Boom • Stomp in RAAbits (Oktober 2001)

2.1.4 Musik im Neigungsbereich – Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Das in Kapitel 2.1.2 dargestellte exemplarische Unterrichtsvorhaben für den Neigungsbereich Deutsch-Kunst-Musik ist in der Ergänzungsstunde der Jahrgangsstufe 8 projektartig durchzuführen. Arbeitsschwerpunkte werden von den kooperierenden Fachkollegen und der jeweiligen Klasse individuell ausgewählt und im Sinne der Produktorientierung festgelegt.

Die fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben lassen sich als Ergänzung und Vertiefung der im Lehrplan des regulären Musikunterrichts vereinbarten Kompetenzen und Inhalte verstehen. Innerhalb des Unterrichtsvorhabens „Hinter den Kulissen – Einblicke in Kultur- / Medienbetriebe und -berufe“ in Jahrgangsstufe 8, welches sich über das gesamte Schuljahr erstrecken kann, sind Querverbindungen zu den Unterrichtsreihen „Rap“, „Songs und Stars“ sowie „Werbung“ (Arrangements von Stücken, unterschiedliche Interpretationsweisen, rechtliche Grundlagen, Einblicke in unterschiedliche künstlerische Berufe und Bereiche) denkbar.

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten, mediale Zusammenhänge
- Musik und Bühne
- Privater und öffentlicher Gebrauch

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Hör-eindrücke bezogen auf (außermusikalische) Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen und deuten diese hinsichtlich ihrer Funktion Produktion: Die Schülerinnen und Schüler • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik	Fachliche Inhalte: • Berufe im Kulturbetrieb (v.a. im musikalischen Bereich), Studienfächer rund um die Musik • Der Beruf ‚Komponist‘ früher und heute • Das Erfolgsrezept der Stars früher und heute - Entstehung und Entwicklung des Konzertlebens und des Starkults, - Musik und Markt: Marketingstrategien, Inszenierung der „Stars“ in Videoclips, Socialmedia und anderen Medien („Ich bin ein Star - Holt mich hier raus!“) - Einfluss neuer Medien auf das Musikwesen/-geschäft, z.B. Youtube, Streaming • Musik im Radio – Alltägliche Berieselung oder sinnhafte Auseinandersetzung mit Kultur? (Musikalische Profile unterschiedlicher Sender und Sendezeiten) • Ein Stück – unterschiedliche Inszenierungen • Unsere Steuern zur Aufrechterhaltung der Kultur? – Debatte zur Subventionierung von städtischen Kulturbetrieben Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte: Gattungen / Formaspekte: • Arie vs. Musicalballade	Mögliche Unterrichtsgegenstände: Angebunden an die Berufe: - Künstlerische Berufe: Opernsänger vs. Musicaldarsteller, Orchestermusiker vs. Pianist/Geiger - Komponist (z.B. aktuelle Komponisten, Stockhausen, Filmmusikkomponisten) vs. Liedermacher/Rezitator (z.B. O. Steller) vs. Singer-Songwriter - Produzent vs. Arrangeur - Journalistische Berufe: Musikkritiker, Radiomoderator (Klassiksender vs. Mainstream-Sender) - Berufe im Theater (auch: handwerkliche, betriebswirtschaftliche Berufe) - Technische Berufe, z.B. Tonstudio- oder Veranstaltungstechniker Weitere Aspekte: - Bezüge zu den UV „Eine musikalische Zeitreise II – Von der Klassik zur Romantik“, „Original und Bearbeitung“ und „Musik und Szene“ - ggf. Workshop „Lyrikvertonung“ mit O. Steller

• beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik	• Musikalische Genres Harmonik, Rhythmik, Melodik: • Harmonische Wendungen in paraphrasierender Filmmusik (z.B. Modulationen, Dissonanzen) und Lyrikvertonungen • Rhythmische Gestaltungen im Sinne der musikalischen Text- und Bildausdeutung (durchkomponiertes Lied bei Schumann/Schubert, Mickeymousing) • Von der Schwierigkeit des Komponierens: Zusammenführung der Parameter bei eigenen Gestaltungsversuchen Fachmethodische Arbeitsformen: • Nachvollzug des Berufsalltags und der Aufgabenbereiche unterschiedlicher Berufsgruppen (Praxisübungen): - Einstudierung von Liedern und Instrumentalwerken (Interpretationsvergleich) - Vertonung von Texten und Filmausschnitten - Verfassen von Rezensionen nach einem Konzert-/ Theaterbesuch und Vergleich von/mit Pressetexten - Sachtextanalyse (z.B. abgedruckte und selbstgeführte Interviews, Berufsbeschreibungen) - Podiumsdiskussionen, Pro-Kontra-Debatten, Rollenspiele	- ggf. Exkursion zum WDR (Besichtigung, Produktion einer Radiosendung), in ein umliegendes Theater (Blick hinter die Kulissen) und/oder zu einer Musikhochschule - ggf. Tontechnik-Workshop Materialhinweise, Literatur: • Zeitungen und Fachzeitschriften (auch digital) • „Beruf aktuell“, „Studien- und Berufswahl“ • Themenhefte ‚Oper‘, ‚Original und Bearbeitung‘, ‚Musik und Markt‘, ‚Musikerporträts‘, ‚Filmmusik‘ (Klett, Cornelsen, Schöningh u.a.) • „Wort-Ton-Analyse“ (H. Wißkirchen) • „O-Ton 2“, „Spielpläne 9/10“, „Musik im Kontext“ • Materialmappe des „Studio zwei – Die Medienwerkstatt“ (WDR)
---	---	---

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

15. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden werden durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und in ihnen angewendet.
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

Führung eines Materialordners durchgehend für die Sekundarstufe I mit folgender Registereinteilung: Noch zu erledigen – Musiktheorie – Musikgeschichte (Epochen / Komponisten) – Verwendung von Musik – Sing- und Spielstücke – Sonstiges

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Schriftliche Lernerfolgskontrollen („Test“) erfolgen in der Regel nicht häufiger als zweimal pro Schulhalbjahr.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ werden alle Leistungen gewertet, die ein Schüler bzw. eine Schülerin im Zusammenhang mit dem Unterricht erbringt. Dazu gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, Protokolle, sonstige Präsentationsleistungen, die Mitarbeit in Projekten etc.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Verlauf der Erprobungs- und Mittelstufe sukzessive im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ auf die Anforderungen in der Oberstufe vorbereitet werden. So geraten folgende Aufgabentypen und methodische Herangehensweisen mehr und mehr in den Fokus:

- **Kurzreferate**

Die Beurteilungskriterien beziehen sich beim (stichwortgestützten) Kurzreferat in erster Linie auf die Arbeitsorganisation, die Zusammenstellung und Auswertung der Informationsmaterialien, den sachlogischen Aufbau und die Qualität des Vortrags in inhaltlicher und anschaulicher Hinsicht.

- **Hörprotokolle**

In Hörprotokollen weisen Schülerinnen und Schüler nach, ob sie den musikalischen Verlauf erfassen können, seine Wirkung mit eigenen Worten beschreiben oder ihm entsprechend den gewählten Aspekten einzelne Merkmale entnehmen können. Altersangemessen müssen sie ihre Beobachtungen in ein anderes Medium übersetzen können, sei es die fachlich richtige Formulierung, eine Notationsform oder eine Visualisierung. Die Bewertungskriterien sind dabei vorrangig Kreativität, sachliche Richtigkeit und kriteriengerechte Umsetzung.

- **Rechercheaufgaben**

Hier üben Schülerinnen und Schüler ein, Texte aus verschiedenen Quellen (Bücher → m@z, Internet, ...) mit eigenen Worten gewinnbringend in die unterrichtliche Arbeit einzubringen. Diese werden hinsichtlich des dafür aufgewendeten Arbeitseinsatzes, der fachlichen Brauchbarkeit, der akustischen und optischen Qualität und der aufgabenbezogenen Auswahl beurteilt.

Konkretisierte fachbezogene Bewertungskriterien:

- Beteiligung an Gestaltungsversuchen, musikalischen Darbietungen und Aktionen, szenischem Spiel sowie an Unterrichtsgesprächen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten und weiteren (fachspezifischen) Sozialformen und Unterrichtsmethoden
→ Bewertet werden der Grad der Eigenständigkeit, das persönliche Engagement, die persönliche Leistungssteigerung gemessen am individuellen Lernprozess, Teamfähigkeit, Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Quantität und Qualität
- Beteiligung an der Erarbeitung, sachgerechte Anwendung und Beurteilung von Unterrichtsergebnissen
→ Eigenständigkeit bei der Anwendung gelernten Wissens (auch unter Rückgriff auf frühere Unterrichtsinhalte), korrekte Anwendung der Fachsprache und -methodik (Reproduktion) und Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse, Fähig- und Fertigkeiten auf andere Zusammenhänge (Transferfähigkeit)
- Fachliche Sicherheit, Genauigkeit und Korrektheit bei der Beschreibung musikalischer Wahrnehmungen und Phänomene beim Hören, Lesen und Analysieren von Musik sowie im Zuge praktischer Erarbeitungen
- Zuverlässigkeit bei der schriftlichen Fixierung von Unterrichtsergebnissen und in Bezug auf die Einhaltung von fachbezogenen organisatorischen Absprachen und Regeln → Führen eines unterrichtsbegleitenden Musikordners, Anfertigung von schriftlichen (Haus-)Aufgaben und Sicherung der Ergebnisse in Form geordneter Unterrichtsmitschriften und -unterlagen, sachgemäßer Umgang mit Lernmaterialien und Schulinstrumentarium

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Diese Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel werden im Unterricht der Sekundarstufe I benutzt und stehen in den Fachräumen als Präsenzbestand zur Verfügung:

Musikbücher:

- MusiX I (Kl. 5)
- Soundcheck I + II (Kl. 5-7)
- Spielpläne (Kl. 5-9)
- Die Musikstunde (Kl. 5/6)
- Diverse Themenhefte (siehe Unterrichtsvorhaben) für unterschiedliche Klassenstufen

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel sind vorhanden:

- Liederbücher („Sing & Swing“, „333 Lieder“)
- Taschen-Partituren/Klavierauszüge zu unterrichts- und abiturrelevanten Stücken

- Fachbücher, Musik-Software, CDs/DVDs u.a. mit Hörbeispielen und interaktiven Medien zu den Unterrichtswerken (u.a. auch zur Ausleihe im M@z)
- Notenausgaben für Ensembles und Chöre (aus dem Bestand der AGs)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Kooperation mit anderen Fächern

Allgemeines Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisierung dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) jeweils aufgeführt.

3.2 Der Neigungsbereich D-Ku-Mu

Innerhalb des Neigungsbereichs D-Ku-Mu (vgl. Kap. 5.2) erfährt das Fach Musik eine Stärkung durch zusätzliche Unterrichtszeit. Das übergeordnete Ziel der dem Fach Musik in den Jahrgangsstufen 5 und 9 zusätzlich zugeteilten Ergänzungsstunden ist ein projektartiges, fächerverbindendes Arbeiten in Kooperation mit dem Fach Deutsch (im Idealfall auch mit dem Fach Kunst), wobei v.a. der Praxisanteil und Anwendungsbezug des Musikunterrichts gesteigert und das freie, kreative Arbeiten im Sinne einer Produktorientierung (z.B. Präsentation eines Konzertbeitrages) und höheren Motivation der Schülerinnen und Schüler gefördert werden soll. Individuelle Stärken der Schülerinnen und Schüler (z.B. das außerschulische Erlernen eines Instruments) können in diesem Rahmen verstärkt in den Unterricht einfließen und im sozialen Miteinander gefördert werden.

Der Fachlehrer unterrichtet in individueller Absprache mit der jeweiligen Klasse (Schülerorientierung) und dem jeweils zuständigen Deutschkollegen. Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Deutsch-Lehrplans, welche den zentralen Bezugspunkt bilden, werden Inhalte beider Fächer miteinander verknüpft, aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und aufeinander bezogen, z.B.

Jgst. 5 (2. Hbj.): Fächerverbindendes Projekt „Märchen“ (D/Mu)→ Produktion eines Märchenhörspiels (ggf. Tonstudio-Aufnahme mit Geräuschen, Kompilationsmusik und/oder selbst eingespielter Musik)

Jgst. 7 (1. Hbj.): Fächerverbindendes Projekt „Werbung in Print- und audiovisuellen Medien“ (D/Ku/Mu)→ Produktion eines Radio- oder Fernseh-Werbespots (z.B. zu einer Printkampagne), Eigenkomposition eines Werbejingles o.ä.

Jgst. 9 (1. Hbj.): Fächerverbindendes Projekt „Hinter den Kulissen – Einblicke in Kultur- / Medienbetriebe und -berufe“ (D/Mu) → Exkursionen (WDR, Theater), Workshops und Interviews mit Kulturschaffenden

Die hier exemplarisch aufgeführten und in den Kapiteln 2.1.3 und 2.1.4 konkretisierten projektartigen Unterrichtsvorhaben sollen der Orientierung dienen. Die Inhalte sind fakultativ, da sie – dem Projektgedanken entsprechend – in individueller Absprache der unterrichtenden Kollegen mit den konkreten Klassen gewählt werden. Obligatorisch muss in den zur Verfügung stehenden Ergänzungsstunden pro Schulhalbjahr mindestens einem Vorhaben des Deutsch-Lehrplans intensiv zugearbeitet werden. Inhaltliche Aspekte der fächerverbindenden Unterrichtsreihe können in den Fächern zeitlich parallel oder im Anschluss an eine im Fach Deutsch abgeschlossene Unterrichtsreihe im Fach Musik aufgegriffen, ergänzt und vertieft werden. Eine regelmäßige und verbindliche Absprache unter den Kollegen ist obligatorisch.

Innerhalb der literarisch-musisch-künstlerischen Fächergruppe existieren curricular in Bezug auf die festgelegten Unterrichtsvorhaben inhaltliche Überschneidungen. Diese sollen von Lernenden und Lehrenden (auch außerhalb des Neigungsbereichs D-Ku-Mu) nicht als lästige und demotivierende Doppelungen betrachtet, sondern als Chance für das fächerverbindende, vernetzende, kumulative und nachhaltige Lernen begriffen werden, welches im Neigungsbereich durch die Ergänzungsstunden sowie die verbindliche Koordination einzelner Unterrichtsvorhaben innerhalb festgelegter Jahrgangsstufen erleichtert wird. Auch im regulären Musikunterricht der anderen Neigungsbereiche wird fächerverbindendes oder fächerübergreifendes Lernen von Seiten der Fachschaft im Rahmen einzelner Unterrichtsreihen grundsätzlich angestrebt (vgl. konkretisierte Unterrichtsvorhaben, Kap. 2.1.3), muss aber von der Realisierbarkeit im jeweiligen Unterrichtsalltag abhängig gemacht werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben (insbesondere innerhalb des erst seit dem Schuljahr 2016/17 eingerichteten Neigungsbereichs), Projekten und Konzerten durch die beteiligten Fachschaften, die Fachkonferenz und eine gelebte Rückmeldekultur
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern, vgl. Kap. 1.5)

Aufgrund der in den Schuljahren 2010 bis 2014 gesammelten positiven Erfahrungen bei der Arbeit in den Streicherklassen (ständige Verzahnung von Theorie und Praxis, Vermittlung instrumentalpädagogischer Fertigkeiten) ist es ein langfristiges Ziel der Fachschaft, die dort erprobten musikalischen Übungsformen und Unterrichtsmethoden mehr und mehr in den regulären Musikunterricht zu überführen und ggf. in ein neues, mit dem kulturellen Bildungsprogramm der Grundschulen („JeKits“) zu vereinbarendes Konzept einfließen zu lassen.